

BLÜTENKORB



*Blumen
und
viel
mehr*

Renate Lätsch
und Heidrun Stocké
Humboldtstrasse 16
81543 München
Telefon/Fax (089) 6 51 77 14

[E-Mail: info@bluetenkorb.de](mailto:info@bluetenkorb.de)

institut français

MÜNCHEN

- Französisch-Kurse
- Kulturelle Veranstaltungen
- Mediathek

Institut français de Munich
Kaulbachstr. 13 - 80539 MÜNCHEN Tel. 089/28 66 28-0
Öffnungszeiten: Mo bis Do 10.00 - 19.00 Uhr, Fr 10.00 - 15.00
E-mail: info.muenchen@kultur-frankreich.de - Internet: www.kultur-frankreich.de

Gemeinschaftskonzert

**„LES CHORISTES DE MUNICH“
– Musizieren ohne Grenzen –**

LOBGESANG

Felix Mendelssohn-Bartholdy

TE DEUM

Georges Bizet

**Samstag, 23. April 2005, 19.30 Uhr
Pfarrkirche Hl. Geist am Viktualienmarkt**

Priska Eser-Streit (Sopran), Annette Mühlhans (Sopran),
Manuel Warwitz (Tenor)

**Deutsch-Französischer Chor München
German American Choral Society
Allgäu Sinfonietta**

Leitung:

Mary Ellen Kitchens & Zoltán Ambrus

Preis Programmheft 1,-- €

Vielen Dank an die Pfarrei Hl. Geist für die Bereitschaft, uns ihre Kirche für unser Konzert zur Verfügung zu stellen.

Unser besonderer Dank in diesem Zusammenhang gilt Herrn Stadtpfarrer Dr. Amann.

Außerdem bedanken wir uns herzlich bei Herrn Jean-Claude Schlumberger, Consul Général de France, sowie bei Herrn Dr. Daniel E. Turnbull, Stv. Generalkonsul der Vereinigten Staaten von Amerika, für Schirmherrschaft und Grußwort.

Herzlichen Dank auch an die Stadt München für die großzügige Unterstützung.

Die **Allgäu Sinfonietta** wurde 1997 von Theo Bross. Zusammen mit 10 jungen, professionellen Instrumentalisten in Immenstadt gegründet. Durch seine engagierten und stil-sicheren Auftritte erspielte sich das junge Ensemble schnell die Gunst des Publikums und der Fachpresse. Das Kammer-orchester arbeitet ohne festen Dirigenten. Die einzelnen Werke werden gemeinsam und möglichst demokratisch erarbeitet. Lediglich für Werke in großer Besetzung werden Gastdirigenten eingeladen. Mit inzwischen bis zu 20 Konzerten pro Jahr hat sich die Allgäu Sinfonietta einen festen Platz im Musikleben des Allgäus erarbeitet.

Mary-Ellen Kitchens wurde in Houston, Texas geboren. Sie begann in frühen Jahren bereits mit dem Klavier- und Cello-unterricht. 1980 wechselte sie nach München und legte an der LMU ihren M.A. im Hauptfach Musikwissenschaft ab. Dirigierkurse besuchte sie u.a. bei Sergiù Celibidache (München) und Julius Kalmar (Wien). Von 1984 bis 1991 leitete Mary Ellen Kitchens das von ihr gegründete Haydn Orchester in München, seit 1991 steht sie dem Orchesterverein Kempten/Allgäu vor. 1986 hat sie auch die musikalische Leitung der German-American Choral Society, München übernommen.

Zoltán Ambrus wurde 1977 in Pécs (Ungarn) geboren und lebt seit 1981 in Freising. Er besuchte das musische Camerloher-Gymnasium und lernte Klavier, Violoncello und Orgel. Ab 1997 studierte er Schulmusik und ab 1999 Chordirigieren (Prof. Michael Gläser) an der Hochschule für Musik und Theater, München. Bei einem internationalen Wettbewerb für junge Chordirigenten erhielt er 2001 den Preis für das am besten dirigierte romantische Werk sowie einen Sonderpreis. Im Juni 2003 hat Zoltán Ambrus das Studium Chordirigieren mit Auszeichnung abgeschlossen und studiert nun in der Meisterklasse bei Prof. Michael Gläser. Seit 2002 leitet er den Deutsch-Französischen Chor München.

Der **Deutsch-Amerikanische Chor München** – German-American Choral Society: 1982 gegründet, ist GACS heute eine bunte Mischung von Menschen verschiedener Nationalitäten und vielfältiger Interessen – eine Gruppe, die mit Spaß und Begeisterung miteinander singt. Er bildet ein buntes, ausgeprägt internationales Repertoire verschiedener Epochen und Stilrichtungen ab. Die Konzertprogramme verbinden häufig Meisterwerke der Chorliteratur mit weniger bekannten Kompositionen, wobei Werke amerikanischer Herkunft überwiegen. www.gacs-munich.de



Der **Deutsch-Französische Chor München** wurde 1968 von Bernard Lallement gegründet, zu dieser Zeit französischer Vizekonsul in München. Er hat zur Zeit etwa 45 aktive Sängerinnen und Sänger in einer bunten Altersmischung. Neuer musikalischer Leiter des Chores ist seit September 2002 Zoltán Ambrus. Das Repertoire ist sehr breit gefächert: deutsche, französische und europäische Folklore und immer wieder größere geistliche Werke. www.dfc-muenchen.de



Programm

Te Deum **Georges Bizet** **für gemischten Chor, Soli und großes Orchester (1858)**

Te Deum laudamus
Tu Rex gloriae Christe
Te ergo
Fiat misericordia tua

Lobgesang **Felix Mendelssohn Bartholdy** **Eine Symphonie-Kantate für Soli, Chor und Orchester,** **op. 52 (1840)**

1. Sinfonia
*Maestoso con moto – Allegro – Maestoso con moto come I
Allegretto un poco agitato
Adagio religioso*
2. Chor: Alles, was Odem hat, lobe den Herrn
Solo-Sopran und Frauenchor: Lobe den Herrn, meine Seele
3. Rezitativ (Tenor): Saget es, die ihr erlöset seid durch den Herrn
Arie (Tenor): Er zählet uns're Tränen in der Zeit der Not
4. Chor: Sagt es, die ihr erlöset seid
5. Duett (Sopran I und II) und Chor: Ich harrete des Herrn
6. Tenor: Stricke des Todes hatten uns umfassen
Rezitativ (Tenor): Wir riefen in der Finsternis
7. Chor: Die Nacht ist vergangen
8. Choral: Nun danket alle Gott
9. Duett (Tenor, Sopran): Drum sing ich mit meinem Liede
10. Schlusschor: Ihr Völker! Bringet her dem Herrn Ehre und Macht

Georges Bizet (1838 – 1875)

Natürlich fällt im Zusammenhang mit Georges Bizet sofort das Stichwort „Carmen“, den größten Ruhm erntete er denn auch auf der Opernbühne. Das 1858 entstandene „Te Deum“ stellt das einzige geistliche Werk des Franzosen dar, zu dieser Zeit weilte er drei Jahre lang in Italien.

Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809 – 1847)

Lobgesang – eine Symphonie-Kantate zur Feier des 400. Jahrestags der Buchdruckkunst

Am 25. Juni 1840 wird unter Mitwirkung von ca. 500 SängerInnen und OrchestermusikerInnen in der Leipziger Thomaskirche ein großes Chor-/Orchesterwerk uraufgeführt, das vom Gewandhauskapellmeister, Felix Mendelssohn-Bartholdy, im Auftrag des Rats der Stadt Leipzig komponiert wurde. Im Vorjahr, im Alter von 30 Jahren, hatte er mit den Arbeiten an diesem Werk begonnen und diese sollten auch nach der Uraufführung fortgesetzt werden. In Vorbereitung von weiteren Aufführungen in Leipzig und Birmingham wurde die Symphonie-Kantate erweitert und verfeinert: In der endgültigen Form besteht sie aus einer instrumentalen „Sinfonia“ (in drei Teilen) und 9 darauf folgenden Vokalsätzen, die teils von Gesangs-solistInnen, teils vom Chor gestaltet werden. Markant als verinnerlichtes Ruhemoment vor dem abschließenden Duo Sopran/Tenor und der Schlussfuge „Danket dem Herrn und preiset seine Herrlichkeit“ fällt der sechsstimmig ausgearbeitete a cappella Choral „Nun danket alle Gott“ besonders auf. Könnte dieser Choral etwa eine Hommage an einen früheren Thomaskantor gewesen sein?

Welche Dramaturgie führt uns jedoch zu diesem erlösenden Abschluss des über eine Stunde dauernden Werks? Mit ehrlicher Direktheit wird das Hauptmotiv, das den roten Faden durch die ganze Komposition bildet, gleich zu Beginn von der Posaunengruppe präsentiert – später wird der erste Chorsatz „Alles was Odem hat, lobe den Herrn“ ebenso aus diesem Motiv entwickelt werden. Facettenreich und mit einem feinen Sinn für die Bläserfarben vertont Mendelssohn die von ihm selbst zusammengestellten Bibelworte. Bisweilen meint man, text- bzw. lautmalerische Effekte zu entdecken, so etwa die Seufzermotivik bei dem Text „er zählet unsere Tränen“ oder die Posaunenuntermalung des Textes „Ich will dich erleuchten“ in der dramatisch gehaltenen Tenor-Arie „Stricke des Todes“. Von den festlichen Klängen des ersten Chorteils führt Mendelssohn über einen berührenden Ausdruck der Gläubigkeit und des Vertrauens in Gott (das Sopran-Duett mit Chor „Ich harrete des Herrn“) hin zu einem Moment

der höchsten Spannung, als der Solo-Tenor insgesamt acht Mal die quälende Frage stellt, „Hüter, ist die Nacht bald hin?“ Nach langem Bangen proklamiert der Chor in einem herrlichen D-Dur-Satz „Die Nacht ist vergangen, der Tag aber herbeigekommen“. Diese Worte können als Anspielung auf die „Erleuchtung“ der Menschheit durch die Erfindung der Buchdruckkunst im Jahr 1440 verstanden werden und stellen somit eine Kernaussage des Mendelssohn'schen Werkes dar.

Solisten

In Augsburg geboren, absolvierte **Priska Eser-Streit** (Sopran) nach dem Abitur zunächst eine Ausbildung zur Keramikerin, bevor sie 1987 bei Nikolaus Hillebrand, München ihr Gesangsstudium begann. 1993 wurde sie Mitglied des Chores des bayerischen Rundfunks; gleichzeitig entwickelte sie eine rege solistische Tätigkeit: ihr Repertoire reicht hier von Alter Musik und die Oratorien Bachs und Haydns über die großen Werke der Romantik bis hin zur Neuen Musik.

Annette Mühlhans (Sopran) studierte Opern-, Lied- und Konzertsang an der Hochschule für Musik und Theater Hannover bei Prof. William Reimer. (Erster Preis beim Landeswettbewerb des VdMK im Fach Konzert) Seither ist sie als Lied- und Konzertsängerin gefragt und konnte sich ein breit gefächertes Repertoire erarbeiten, welches auch Alte Musik, romantisches Liedgut und selten aufgeführte, sakrale Werke beinhaltet.

Geboren in Salzburg machte **Manuel Warwitz** (Tenor) eine Ausbildung zum Gesangs- und Geigenlehrer am Mozarteum Salzburg. Danach studierte er Konzertfach Gesang bei Prof. Walter Berry in Wien. Schon während des Studiums übte er seine sängerische Tätigkeit im Bereich der alten Musik, Oratorium und des Liedes aus. Er sang mit Ensembles wie Nova Wien oder Schützakademie Dresden und mit Dirigenten wie Howard Arman oder Andrew Parrott.